

Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2014



HUMBOLDT
FORUM
BERLINER
SCHLOSS

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2014

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke der Förderung von Kunst und Kultur, der Bildung, von internationaler Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, des Völkerverständigungsgedankens sowie des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (§ 2 Abs. 1 Stiftungssatzung). Zur Verwirklichung der Zwecke wird die Stiftung insbesondere kulturelle Veranstaltungen (Ausstellungen, Vorträge, Lesungen etc.) durchführen. Zeitlich unbegrenzt wird die Stiftung eine ständige Ausstellung zu dem Thema „Historische Mitte Berlin – Identität und Rekonstruktion“ einrichten, unterhalten und weiterentwickeln. Ferner verwirklicht die Stiftung den Zweck der Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege durch Erhaltung und Wiederherstellung von Bau- und Bodendenkmälern auf dem Schlossplatz, die nach dem Berliner Denkmalschutzgesetz anerkannt sind und Originalreste des Berliner Schlosses darstellen (§ 2 Abs. 2 Satz 1, 3 und 4 Stiftungssatzung).

Berlin, den 29. April 2015

A. Kulturelle Veranstaltungen

I. Wanderausstellungen

Die Stiftung hat eine sogenannte „kleine“ und eine sogenannte „große“ Wanderausstellung konzipiert, mit denen das Projekt „Humboldtforum“ der Öffentlichkeit im In- und Ausland präsentiert werden kann.

Vom 26. Oktober 2013 bis zum 04. Januar 2014 wurde die große Wanderausstellung im Cer Modern in Ankara, einem privaten Museum für moderne Kunst, gezeigt. Im Nachklang fand am 10. Januar 2014 eine Podiumsveranstaltung zusammen mit der Hecettepe Universität zum Thema, „Architektur und Moderne und die Beziehungen zwischen der Türkei und Deutschland“ statt. Neben dem Vorstand und Sprecher der Stiftung, Manfred Rettig, nahmen Architekt Prof. Franco Stella, Prof. Onur Bilge Kula, der Leiter der Germanistik an der Hacettepe Universität, Dr. M. Murat Erdogan, der Leiter des Forschungszentrums der Hacettepe Universität für Migration und Politik und der deutsch-türkische Kurator Getin Güzelhan teil. Bis Ende Januar 2014 wurde die große Wanderausstellung zudem in der städtischen Cumhuriyet Sanat Galerie in Istanbul gezeigt.



Im Rahmen des Brasilien-Deutschland-Jahres hat die Stiftung das Projekt Berliner Schloss – Humboldtforum auf Anregung des Auswärtigen Amtes und mit Unterstützung des örtlichen Goethe-Instituts auch in Salvador da Bahia mit einer transportablen Version der kleinen Wanderausstellung vorgestellt. Die Ausstellung wurde am 13. März 2014 vom Sprecher und Vorstand der Stiftung, Manfred Rettig, und dem Leiter des Goethe-Instituts in Salvador da Bahia, Ulrich Gmünder, eröffnet.

Am 4. März 2014 hat die Stiftung auf Einladung von Regine Sixt das Projekt bei einem Empfang der Firma Sixt im Rahmen der Internationalen Tourismus Ausstellung präsentiert.

Im Juni und Juli 2014 wurde die große Wanderausstellung im Residenzschloss in Dresden gezeigt. Am 07. Juli 2014 fand im Schlosshof in Dresden ein Empfang aus Anlass der Ausstellung statt, zu dem der Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlung Dresden, Prof. Dr. Hartwig Fischer, der Geschäftsführer des Fördervereins Berliner Schloss e.V., Wilhelm von Boddien, und der kaufmännische Vorstand der Stiftung, Johannes Wien, Grußworte und Reden hielten.

Vom 08. bis zum 31. August 2014 schloss sich die Präsentation der großen Wanderausstellung im Römer in Frankfurt am Main an. Zur Eröffnung sprachen der Kulturstadtrat der Stadt Frankfurt, Christian Setzepfandt, der Sprecher des Vorstands der Stiftung, Manfred Rettig, der Geschäftsführer des Fördervereins Berliner Schloss e.V., Wilhelm von Boddien, und der Leiter des örtlichen Freundeskreises des Fördervereins, Jochen Bender. Über 26.000 Besucher der Ausstellung konnten gezählt werden.



Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum

Eine Präsentation der Wanderausstellung im September 2014 in Düsseldorf wurde von E.ON durch Überlassung der großen Glashalle der Konzernzentrale ermöglicht. Bei der Eröffnung der Ausstellung am 17. September 2014 hielt der Präsident des Deutschen Bundestages, Herr Dr. Norbert Lammert, MdB, eine Rede über die Gründe, die den Deutschen Bundestag für den Wiederaufbau des Berliner Schloss bewogen und von der Idee des Humboldtforums überzeugt haben.



Johannes Wien, Manfred Rettig, Dr. Norbert Lammert, Dr. Johannes Teyssen mit seiner Frau Doris Pingel-Teyssen und Wilhem von Boddien. © Claudia Ast für E.ON SE

Am 28. August 2014, dem Geburtstag Johann Wolfgang von Goethes, wurde eine transportable mobile Version der kleinen Wanderausstellung im Goethe-Zentrum in Atlanta in den Vereinigten Staaten von Amerika eröffnet, die im Anschluss auch in Texas am Annenberg Center der texanischen Universität gezeigt wurde. Diese Ausstellung stand im inhaltlichen und zeitlichen Zusammenhang mit einem großen Kongress in der George Bush sen. Library zum 25jährigen Fall der Mauer. Die Stiftung hat das Modell für das Berliner Schloss – Humboldtforum mit zwei erläuternden Informationstafeln auch auf der großen Immobilienmesse in München ExpoReal vom 05. bis 08. Oktober 2014 präsentiert.



Stiftungsvorstand Manfred Rettig überreicht ein Gastgeschenk an George Bush senior.
© Office of George Bush

II. Forumsveranstaltungen

Am 19. Mai 2014 fand die 9. Forumsveranstaltung im Basilika-Saal des Bode-Museums statt. Thema des Diskussionsabends mit dem Kunstprofessor em. Michael Schoenholtz, dem Direktor des Bode-Museums Professor Dr. Bernd Lindemann, und dem russisch-deutschen Architekten und Mäzen Sergei Tcho-ban war „Schlüter trifft Stella: Impulse für die Architektur von heute?“

Die 10. Forumsveranstaltung zum Thema „Rekonstruktion und Nutzung“ fand am 27. November im Kronprinzenpalais am Sitz der Stiftung statt. Auf dem Podium diskutieren Dr. Vydas Dolinskas, der Direktor des litauischen National-museums im Palast der Großfürsten in Vilnius, Architektin Kathrin Krüger, die Leiterin des Kölner Büros von Professor Peter Kulka, und Prof. Franco Stella. Gegenstand der Diskussion waren die drei rekonstruierten Schlösser in Vilnius, Potsdam und Berlin und ihre Nutzungen.



10. Forum: Stiftungsvorstand Manfred Rettig begrüßt die Gäste. © Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum



9. Forum: Die Gäste diskutieren angeregt nach der Veranstaltung. © Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum

III. Schlüteraussstellung

Die Stiftung hat die Ausstellung der Staatlichen Museen über den Schlossbaumeister Andreas Schlüter im Bode-Museum, die am 03. April 2014 eröffnet wurde, mit der Leihgabe verschiedener originaler Fragmente der historischen Fassade und aus dem Innenbereich des Berliner Schlosses unterstützt. Die Skulpturen aus dem Schlüterhof wurden in der Schlossbauhütte zur Bestandssicherung abgeformt und anschließend restauriert. Es wurden ebenfalls rekonstruierte Stücke aus Sandstein, die später ihren Platz in der Fassade finden werden, in der Schlüteraussstellung gezeigt.

IV. Spree Side Gallery

Am 29. Januar 2014 wurde von der Stiftung zusammen mit dem Leiter der Bildagentur bpk der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Hanns Peter Frentz, und dem stellvertretenden Direktor des Deutschen Historischen Museums, Dr. Dieter Vorsteher, eine Fotogalerie, die „Spree Side Gallery“, eröffnet, die sich auf dem 170 m langen Bauzauns entlang der Spree befindet. Die Ausstellung zeigt 64 Fotomotiven aus allen Teilen der Welt zum Thema „Alt und Jung in der Fotografie des 20. Jahrhunderts“. Zu der „Spree Side Gallery“ hat die Stiftung auch einen Flyer herausgebracht, der in der Humboldt-Box ausgelegt wird.



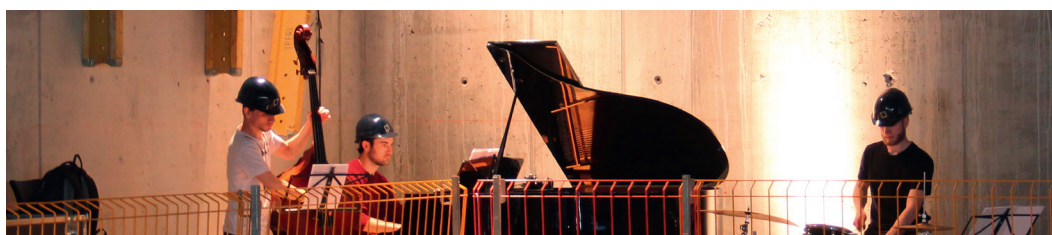
V. Tag der offenen Baustelle

Am 01. Juni 2014 fand der Tag der offenen Baustelle Berliner Schloss – Humboldtforum mit über 35.000 Besuchern statt. Der Tag der offenen Baustelle wurde durch ein Platzkonzert des Stabsmusikchors der Bundeswehr eröffnet.

Zur Orientierung der Besucher, hatte die Stiftung einen Plan mit einer übersichtlichen Aufrissgrafik vorbereitet, anhand derer sich die Besucher im Rohbau orientieren konnten. In den Bereichen Schlüterhof, Passage und Foyerhalle waren großformatige Banner mit Darstellungen der Gebäudeteile im fertigen Bauzustand aufgehängt.

Studenten der Hochschule spielten über den Tag verteilt an verschiedenen Stelle der Baustelle Musikstücke aus allen Genres und Weltgegenden. In der Sonderausstellungshalle neben dem Foyer präsentierte die Stiftung Preußischer Kulturbesitz – Staatliche Museen zu Berlin große Architekturmodelle der beiden Museumsetagen. An der Rückwand wurde eine Fotoausstellung zur Schlossbauhütte präsentiert. Mitglieder des Fördervereins Berliner Schloss e.V. und Beteiligte auf Seiten der Planer und des Baumanagements, durch einen Bauhelm kenntlich gemacht, standen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Vor dem Baustellenzugang auf der Lustgartenseite waren verschiedene Stände des Fördervereins, der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, der Schlossbauhütte und der Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum aufgestellt, an denen sich die Besucher über das Projekt informieren konnten.



Oben: Studierende der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei einer musikalischen Intervention.
Unten: Besucher im zukünftigen Foyer des Humboldtforums.
© Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum / Stephan Falk

B. Ausstellung zu dem Thema „Historische Mitte Berlin – Identität und Rekonstruktion“

Zum 27. Januar 2014 hat eine Kunsthistorikerin ihre Arbeit als Kuratorin in der Stiftung aufgenommen. Konzeptionelle Studien wurden geprüft und weiterentwickelt. Im Zuge der Entwurfsplanung wurde die Exponatauswahl für die Ausstellungsbereiche Skulpturensaal und Archäologischer Keller weitestgehend abgeschlossen. Die Exponatauswahl für den Skulpturensaal wurde in enger Abstimmung mit der Expertenkommission Rekonstruktion getroffen. Die Auswahl für den Archäologischen Keller wurde mit dem Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt, in dessen Besitz sich die Exponate aus den archäologischen Grabungen befinden. Begonnen wurde mit der Leihgaben- und Restaurierungsplanung. Im Bereich des EG-Raums (Arbeitstitel „Geschichte des Ortes“) gab es eine inhaltliche Weiterentwicklung: Eine Agentur, die einen Schwerpunkt auf der Visualisierung von Architektur und Städtebau hat, wurde damit beauftragt, ein raumfüllendes Architekturmodell zu entwickeln, das mehrere historische Bauperioden in sich vereint. Im Rahmen der Entwurfsplanung erstellte die Agentur mehrere Arbeitsmodelle, um die Darstellungsmöglichkeiten des Modells zu visualisieren. Der Prozess wurde von der Expertenkommission „Historische Mitte Berlin“ begleitet.

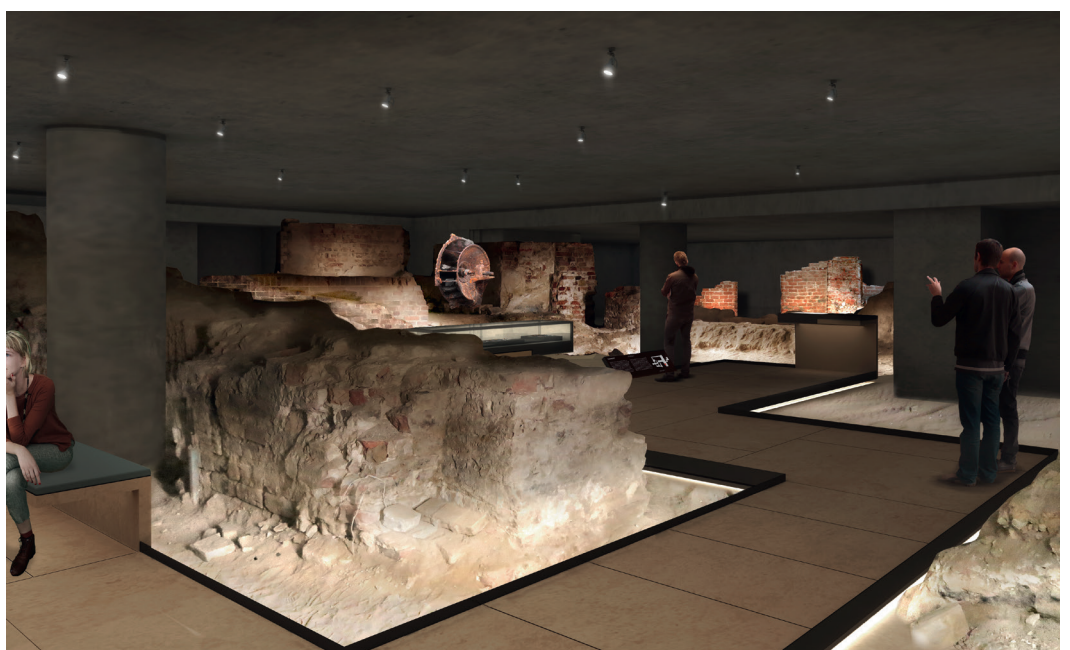
Mit dem Fortschreiten der Entwurfsplanung ergab sich notwendigerweise der Beginn der Planung von Grafik- und Medieneinsatz, für die grobe Parameter festgelegt wurden.

Das wissenschaftliche Netzwerk wurde und wird weiter ausgebaut und umfasst dabei alle Epochen der Schlossplatzgeschichte vom ausgehenden Mittelalter bis zur Zeitgeschichte. Es fanden zahlreiche Gespräche mit Fachwissenschaftlern statt. Dabei wurde deutlich, dass die Erwartungen an die Stiftung, zukünftig eine Schnittstelle oder sogar Ausgangspunkt für Forschung zu sein, hoch sind.

Die Stiftung hat damit begonnen, Publikations- und Veranstaltungsformate zu konzipieren, die in 2015 weiterentwickelt und spätestens ab 2016 produziert bzw. durchgeführt werden sollen.



Der zukünftige Skulpturensaal im Ostflügel des Humboldtforums. Hier werden die wenigen originalen Teile der Schlossfassade zu sehen sein, die erhalten sind. © Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum / Ralph Appelbaum Associates / malsyteufel, Architekt: Franco Stella



Teile des originalen Schlosskellers wurden durch die Archäologen freigelegt und werden im Humboldtforum für das Publikum zugänglich sein. © Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum / Ralph Appelbaum Associates / malsyteufel, Architekt: Franco Stella

C. Erhaltung und Wiederherstellung von Bau- und Bodendenkmälern

Durch den Architekten Franco Stella wurde ein Maßnahmenkonzept zur Sanierungsplanung des „Archäologischen Kellers“ erarbeitet. In mehreren Abstimmungsterminen vor Ort mit den Vertretern des Landesdenkmalamts, Prof. Wemhoff und Frau Dr. Wagner, wurden bis zum Jahreswechsel 2014 die erforderlichen Sanierungsarbeiten einvernehmlich abgestimmt. Somit kann die Sanierung im Jahre 2015 erfolgen.

Berlin, den 29. April 2015

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014
Bilanz zum 31. Dezember 2014

12

Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Passiva		
	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital (Grundstockvermögen)	250.000,00	250.000,00
1. Errichtungskapital	51.480.000,00	51.480.000,00
2. Zustiftungskapital	358,50	358,50
II. Ergebnissrücklagen		
	51.730.358,50	51.730.358,50
B. Sonderposten		
I. Sonderposten für das Bauvorhaben		
1. aus Bundesmitteln im Rahmen von Projektförderungen	149.056.369,95	108.494.545,45
2. aus Mitteln sonstiger Dritter für satzungsgemäße Zwecke	9.493.542,17	2.706.754,91
	158.549.912,12	111.201.300,36
II. Sonderposten für übrige Investitionen aus Bundesmitteln im Rahmen von institutionellen Zuwendungen und übrigen Projektförderungen	1.279.918,93	1.315.837,00
	159.829.831,05	112.517.137,36
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	517.986,87	515.114,84
	517.986,87	515.114,84
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand	1.650.623,49	6.890.144,66
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
€ 1.650.623,49; 31.12.2013 € 6.890.114,66		
2. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Mitteln sonstiger Dritter zzgl. hierauf entfallende Zinsen für satzungsgemäße Zwecke	20.806.471,77	13.387.244,99
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
€ 20.806.471,77; 31.12.2013 € 13.387.244,99		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.971.938,49	3.310.401,89
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
€ 1.792.125,31 ; 31.12.2013 € 1.513.090,90		
	26.429.033,75	23.587.791,54
	238.507.210,17	188.350.402,24

Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014		2013
		€	€
1. Erträge von sonstigen Dritten für satzungsgemäße Zwecke		14.137.432,34	8.238.143,41
2. Erträge aus Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand			
a) Institutionelle Zuwendungen und übrige Projektförderungen	2.038.826,17		1.962.000,00
b) Projektförderungen für das Bauvorhaben	42.275.228,56		40.603.786,47
		44.314.054,73	42.565.786,47
3. Sonstige betriebliche Erträge		22.152,00	16.205,67
		58.473.639,07	50.820.135,55
4. Sachaufwand für Öffentlichkeitsarbeit		192.361,41	191.578,25
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.073.806,73		964.330,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	192.162,81	1.265.969,54	216.894,12
– davon für Altersversorgung € 33.996,59; 2013 € 78.516,24			
		1.458.330,95	1.372.802,83
Zwischenergebnis		57.015.308,12	49.447.332,72
6. Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Mitteln sonstiger Dritter zzgl. hierauf entfallende Zinsen für satzungsgemäße Zwecke		14.206.014,04	8.293.017,96
7. Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand		44.318.545,73	42.566.194,97
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		2.074.429,20	1.934.253,26
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		94.958,69	66.954,15
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		550.511,06	513.657,87
		57.095.600,32	49.505.571,69
Zwischenergebnis		– 80.292,20	– 58.238,97
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		80.423,95	58.696,97
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		131,75	458,00
13. Sonstige Steuern		131,75	458,00
14. Jahresergebnis = Ergebnisvortrag		0,00	0,00